



### **Einer abwesenden Freundin.**

(1794.)

Wenn vom Frühling rund umschlungen,  
Von des Morgens Hauch umweht,  
Trunken nach Erinnerungen  
Meine wache Seele späht;

Wenn, wie einst am fernen Heerde,  
Mir so süß die Sonne blinkt,  
Und ihr Strahl ins Herz der Erde  
Und der Erdenkinder dringt;  
Wenn, umdämmert von der Weide,

Wo der Bach vorüber rinnt,  
Tief bewegt von Leid und Freude,  
Meine Seele träumt und sinnt;  
Wenn im Haine Geister säuseln,  
Wenn im Mondenscheine sich

Kaum die stillen Teiche kräuseln,  
Schau ich oft und grüße dich.

Edles Herz, du bist der Sterne  
Und der schönen Erde werth,  
Bist es werth, so viel die ferne,

Nahe Mutter uns beschert;  
Denn mit deiner Liebe lieben  
Schönes Auserwählte nur,  
Denn du bist ihr treu geblieben,  
Deiner Mutter, der Natur. –

Der Gesang der Haine schalle,  
Froh, wie du, um deinen Pfad;  
Sanft bewegt vom Weste, walle,  
Wie dein friedlich Herz, die Saat!  
Deine liebste Blüthe regne,

Wo du wandelst, auf die Flur;  
Wo dein Auge weilt, begegne  
Dir das Lächeln der Natur!  
Oft im stillen Tannenhaine,  
Webe dir ums Angesicht

Seine zauberische, reine  
Glorie das Abendlicht!  
Deines Herzens Sorgen wiege  
Drauf die Nacht in süße Ruh,  
Und die freie Seele fliege  
Liebend den Gestirnen zu.

### *Hölderlin.*

Hölderlin hätte letztes Jahr seinen 250zigsten Geburtstag gefeiert. Im Jahr 1796 verbrachte er glückliche Wochen im ostwestfälischen Bad Driburg. Der weltoffene und gut situierte Banquier Gontard aus Frankfurt schickte seine Familie mit dem damals als Hofmeister beschäftigten Hölderlin, aus Furcht vor den Truppen Napoleons, ins angesagte, liebliche Bad Driburg. Die kunstsinnige Banquiersgattin Suzette Gontard wird zu Hölderlins Muse und erscheint in seinem lyrischen Briefroman Hyperion als Diotima wieder. Die schöne Natur, die ländliche Idylle und die bezaubernde Suzette beflügeln Hölderlin, und er beschreibt das liebliche Westfalen als „ wilde schöne Gegend“ und als „heroisch, mythologisch aufgeladene Landschaft“, er meinte die Varusschlacht könnte dort gewesen sein...“ eine halbe Stunde von dem Thale wohnten, wo Hermann die Legionen des Varus schlug „... im gräflichen Park in Bad Driburg kann man auf Hölderlins Spuren wandeln und findet in seichten Anhöhen des Parks Zeugnis seiner Beschreibungen. Ihm und Suzette Gontard ist eine Skulptur im Park gewidmet.

Eine schöne wenn auch unerfüllte Liebesgeschichte.